



*Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses
Società delle Veterinarie e dei Veterinari Svizzeri*

Berufsbild der Schweizerischen Vereinigung für Schweinemedizin zum Fachtierarzttitel FVH für Schweine GST

2025

Begleittext zum Fachtierarzttitel FVH für Schweine GST

Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger sind die Spezialistinnen und Spezialisten in der Betreuung von schweinehaltenden Betrieben. Sie können sowohl Einzeltiere optimal betreuen und behandeln wie auch Schweinehaltende in Fragen der Gesunderhaltung und Leistungsoptimierung und in wirtschaftlichen Entscheidungen auf Bestandsebene kompetent beraten. Die Schweinehalterinnen und Schweinehalter in der Schweiz befinden sich im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Betriebsführung und den gesetzlichen Vorgaben bezüglich Tierschutzes, Tiergesundheit und Lebensmittelgesetzgebung. Ziel ist, mit gesunden, tierfreundlich gehaltenen Schweinen ein qualitativ hochstehendes, rückstandsfreies Lebensmittel zu produzieren.

Die strukturierte Weiterbildung zum FVH dauert drei Jahre (die Weiterbildung umfasst mindestens 1200 fachspezifische Weiterbildungsstunden (WBS) pro Jahr, d.h. 3600 fachspezifische WBS total, dies innert maximal sechs Jahren.). Es werden vertiefte Kenntnisse in Diagnostik, Therapie und Prophylaxe der Schweinekrankheiten vermittelt. Zusätzlich werden an Bildungsveranstaltungen Fähigkeiten und Kenntnisse in Fütterung, Stallbau, Klima, Fruchtbarkeit, alternativen Therapien (z.B. Homöopathie, Phytotherapie), gesetzlichen Grundlagen, Tierschutz, Tierwohl, Tierseuchen, Sanierungs- und Prophylaxeprogrammen, Interpretation von Managementdaten (Fruchtbarkeitsdaten, Aufzeichnung Medikamenteneinsatz, Stallklimadaten, Schlachtauswertungen) erworben. Die erlangten Kompetenzen werden in einer praktischen Evaluation anhand der Untersuchung eines Schweinebestandes und zusätzlich im Rahmen einer mündlichen Evaluation überprüft. Nach Erlangen des Titels bilden sich FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger kontinuierlich in ihrem Fachbereich der Schweinemedizin, der Schweinebestandsbetreuung und des Gesundheitsmanagements fort.

Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger sind dank ihrem aktuellen Wissensstand in der Lage, in den Schweinebeständen Probleme umfassend zu erkennen. Erkenntnisse und Diagnosen aus Bestandsuntersuchungen werden unter Zuhilfenahme der Managementdaten analysiert und zielgerichtete Empfehlungen erarbeitet. Die Schweinehalterinnen und Schweinehalter werden bei deren Umsetzung fachkräftig unterstützt.

Ein weiterer wesentlicher Teil der Tätigkeit von FVH-Titelträgerinnen und -Titelträgern ist die Prävention. Risiken werden frühzeitig erkannt und geeignete Massnahmen ergriffen respektive empfohlen.

Des Weiteren arbeiten die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger eng mit Gesundheitsdienstleistern, Universitäten, Veterinärämtern, Vermarktern, Futtermittelherstellern, Stallbaufirmen und Schlachthöfen zusammen, um die Schweinegesundheit in den von ihnen betreuten Beständen zu erhalten und wenn nötig zu fördern.

Dank der geforderten kontinuierlichen schweinespezifischen Fort- und Weiterbildung werden das Wissen und die Kompetenz der Titelträgerinnen und Titelträger aufrechterhalten und mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen ergänzt.

Die Schweinehaltung wird immer professioneller, wodurch kompetente und breit vernetzte FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger ein interessantes und herausforderndes Tätigkeitsfeld antreffen.

Inhalt

1	Definition des Fachbereichs	5
1.1	Rolle des FVH im veterinärmedizinischen Gesundheitssystem.....	5
1.2	Relevanz für die Landwirtschaft.....	5
1.3	Patientenspektrum.....	5
1.4	Leistungsspektrum	6
2	Zusammenarbeit.....	6
3	Einflussnahme.....	7
3.1	Gesundheitspolitische Einflussnahme	7
3.2	Wirtschaftliche Einflussnahme	7
4	Weiterbildung zur Fachtierärztin oder zum Fachtierarzt FVH für Schweine GST.....	7
4.1	Nachwuchssicherung und-förderung	8
4.2	Finanzierung.....	8
5	Qualitätssicherung	9
6	Zukunftsaussichten.....	9
7	Anhang; Glossar.....	10

1 Definition des Fachbereichs

1.1 Rolle des FVH im veterinärmedizinischen Gesundheitssystem

Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Veterinärdiensten und dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) ist ein wichtiger Teil der Arbeit der Fachtierärztinnen und Fachtierärzte. Kantonale Veterinärdienste können Aufgaben der Tierseuchenüberwachung und -bekämpfung delegieren. Die Fachtierärztinnen und Fachtierärzte sind in der Lage, in den Beständen seuchentechnisch relevante Krankheiten bei den Schweinen zu erkennen und korrekt zu handeln. Beim Verdacht auf eine Seuche informieren sie sofort die zuständige Amtstierärztin bzw. den zuständigen Amtstierarzt resp. die Kantonstierärztin oder den Kantonstierarzt und verhindern so eine weitere Ausbreitung der Seuche. Sie nehmen amtliche Proben und unterstützen in der Folge die Veterinärämter bei der Bekämpfung von Tierseuchen auf den Betrieben, indem sie die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter beraten und das Amt bei der Umsetzung amtlich angeordneter Massnahmen unterstützen. Nach einer spezifischen Weiterbildung kann die FVH-Titelträgerin oder der FVH-Titelträger auch Aufgaben im Bereich der Lebensmittelkontrolle in Schlachtbetrieben übernehmen.

1.2 Relevanz für die Landwirtschaft

FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger arbeiten direkt auf den landwirtschaftlichen Betrieben in Zusammenarbeit mit den Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern. Sie unterstützen die Schweinehalterinnen und Schweinehalter bei der Produktion von gesunden und rückstandsfreien Lebensmitteln. Sie können den Gesundheitszustand einer Herde erfassen und in Zusammenarbeit mit den Schweinehalterinnen und Schweinehaltern und bei Bedarf unter Zuzug von Fachpersonen Probleme in diesem Bestand, die zur Erkrankung der Tiere führen, beheben. So unterstützen die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger die Landwirtinnen und Landwirte beim Aufbau und Erhalt von gesunden Herden, in denen Antibiotika nach den Prinzipien des Prudent use und One-Health eingesetzt werden. Die Tierärztinnen und Tierärzte suchen und fördern den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit anderen Branchen (z.B. Vermarkter, Lebensmittelbranche) und steigern so die Wertschöpfung in der Landwirtschaft.

1.3 Patientenspektrum

Die Kundschaft setzt sich zusammen aus Betrieben mit wenigen Hobbyschweinen bis zu grossen landwirtschaftlichen Betrieben, die teilweise auch in Ringsystemen mit arbeitsteiliger Ferkelproduktion (AFP) arbeiten. Die Fachtierärztinnen und Fachtierärzte werden angefragt, wenn Einzeltiere krank sind oder wenn auf einem Bestand respektive in einem AFP-Ring ein Gesundheitsproblem auftritt. Zusätzlich behandeln sie Schweine, die als Heim- und Hobbytiere gehalten werden.

1.4 Leistungsspektrum

Nach der Weiterbildung zur Fachtierärztin oder zum Fachtierarzt sind die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger in der Lage, sowohl Einzeltiere als auch Schweinebestände umfassend abzuklären, korrekte Diagnosen zu stellen und adäquate Therapien einzuleiten. Weiter kennen sie ein breites Spektrum an prophylaktischen Massnahmen und können die für den Bestand passenden Massnahmen empfehlen. Sie kennen die Haltungsbedingungen in den verschiedenen Stallsystemen und für die verschiedenen Altersklassen. Sie können z.B. das Stallklima, die Futterzusammensetzung und die Wasserqualität beurteilen und Massnahmen ableiten.

Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger sind sich ihrer Verantwortung bezüglich One-Health bewusst und setzen daher Antibiotika nur in begründeten Fällen gezielt ein. Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger kennen die Tierschutzgesetzgebung und beraten die Tierhalterinnen und Tierhalter dahingehend, dass die Schweine auf den Betrieben tierschutzgerecht gehalten werden. An Einzeltieren können sie gängige Operationen durchführen. Sie sind in der Lage, einen korrekten Krankenbericht unter Einbezug wissenschaftlicher Quellen zu verfassen.

Sie kennen die aktuelle Situation der Tierseuchen in der Schweiz und im angrenzenden Ausland und die dazugehörigen Überwachungsprogramme. Sie passen, wenn nötig, ihre tägliche Arbeit an die Seuchenlage an. Zusätzlich kennen FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger die wichtigsten Voraussetzungen zur Produktion von wertvollen und gesunden Lebensmitteln und können die Qualität derselben beurteilen.

Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger können ihr eigenes Können einschätzen und kennen die Grenzen ihrer tierärztlichen Tätigkeiten. Sie sind stets bemüht, sich zu bilden und neues Wissen und neue Praktiken und Fähigkeiten zu erlernen und in ihrer Arbeit umzusetzen.

2 Zusammenarbeit

Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger arbeiten mit Kolleginnen und Kollegen des eigenen Fachgebiets und anderer Fachgebiete zusammen, die zu einer Abklärung von Gesundheitsproblemen beitragen können. Sie wissen, an wen sie sich für weitere Abklärungen zur Problemlösung wenden können. Dazu gehören u.a. Fachpersonen in Laboratorien, die die eingesandten Proben untersuchen und bei der Interpretation unterstützen. Auch Futtermittelberaterinnen und Stallberater werden bei entsprechenden Problemen hinzugezogen. Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger kennen die Möglichkeiten, welche die Vetsuisse-Fakultäten anbieten und überweisen ihnen komplexe Fälle zur weiteren Abklärung.

Auch die Angebote der Schweinegesundheitsdienst-Anbieter werden genutzt.

3 Einflussnahme

3.1 Gesundheitspolitische Einflussnahme

Die landwirtschaftliche Tierhaltung steht im Fokus der Öffentlichkeit. Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger sind sich dieser Situation bewusst und tragen dazu bei, die Gesundheit der Tiere je nach Situation zu erhalten oder wiederherzustellen. Dies erfolgt immer in enger Zusammenarbeit mit den Landwirtinnen und Landwirten, abgestimmt auf die Situation auf dem betroffenen Betrieb. FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger müssen offen sein gegenüber den Entwicklungen in anderen Ländern. Dies betrifft neue wissenschaftliche Erkenntnisse in Themen der Tierhaltung und des Tierschutzes wie auch die Weiterentwicklung von Behandlungsmethoden. In der Praxis sollen die neuen Erkenntnisse in die Beratung, Prophylaxe und Therapien einfließen.

FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger sind dazu angehalten, z.B. in standespolitischen Organisationen mitzuwirken.

3.2 Wirtschaftliche Einflussnahme

Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger für Schweine werden täglich mit dem wirtschaftlichen Druck, dem die Landwirtschaft und somit ihre Kundinnen und Kunden ausgesetzt sind, konfrontiert. Neben den Kosten für Futter, Dünger, Saatgut etc. ist die tierärztliche Behandlung ein Kostenpunkt, der im Bereich der professionellen Tierhaltung möglichst tief gehalten werden soll.

Die Tierärztinnen und Tierärzte sind in der Lage, Kosten-Nutzen-Rechnungen für betriebliche Massnahmen aufzustellen. Sie beraten die Schweinehalterinnen und Schweinehalter in der bestehenden Situation bestmöglich und können einschätzen, welche Behandlungen mit welchem Kostenaufwand verbunden sind. In Zusammenarbeit mit den Landwirtinnen und Landwirten ist die möglichst passende Vorgehensweise vorzuschlagen. Bei wirtschaftlichen Entscheidungen muss der Tierschutz im Vordergrund stehen.

Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger sind in der Lage, in Hobbytierhaltungen, in denen wirtschaftliche Abwägungen eine untergeordnete Bedeutung haben, die Besitzerinnen und Besitzer bestmöglich zum Vorgehen zu beraten. Sie können die Möglichkeiten von Überweisungskliniken aufzeigen.

4 Weiterbildung zur Fachtierärztin oder zum Fachtierarzt FVH für Schweine GST

Mit der Weiterbildung zur Fachtierärztin oder zum Fachtierarzt FVH für Schweine sollen spezialisierte Tierärztinnen und Tierärzte ausgebildet werden, welche in der Lage sind, mittels des aktuellen Wissensstandes in der Schweinemedizin, der Schweinebestandsbetreuung und des Gesundheitsmanagements die komplexen und vielfältigen Themen im Bereich der

Betreuung von Schweinebeständen zu analysieren, die gewonnenen Erkenntnisse in zielgerichteten Anordnungen festzuhalten und deren Umsetzung zu unterstützen.

Das FVH-Programm für Schweinemedizin besteht seit vielen Jahren. Es hat sich zu einem etablierten Programm mit einem festen Reglement entwickelt, das bei Bedarf angepasst wird. Die Voraussetzung für die Anmeldung zur FVH-Weiterbildung ist die Mitgliedschaft in der GST und der SVSM. Zurzeit handelt es sich um ein Programm mit einer dreijährigen Weiterbildung, die in anerkannten Weiterbildungsstätten absolviert wird.

Als Weiterbildungsstätten fungieren die Vetsuisse-Fakultäten Bern und Zürich sowie Tierarztpraxen, die von der SVSM und der GST als Weiterbildungsstätten anerkannt sind. In jeder Weiterbildungsstätte ist eine von der SVSM und der GST anerkannte Weiterbildnerin oder ein anerkannter Weiterbildner für die Weiterbildung zuständig.

Die Evaluation besteht aus einem praktisch/schriftlichen Teil und einem mündlichen Teil. Der praktisch/schriftliche Teil wird durch die Bestandstierärztin oder den Bestandstierarzt des zu untersuchenden Bestands evaluiert. Der mündliche Teil wird durch mindestens zwei eidgenössisch anerkannte Examinatorinnen und Examinatoren mit Schwerpunkt in den Fächern gemäss Anhang I des FVH-Reglements geprüft.

4.1 Nachwuchssicherung und-förderung

Tierärztinnen und Tierärzte für Schweinemedizin werden in der Praxis gesucht, v.a. gut ausgebildete Fachtierärztinnen und Fachtierärzte. Zurzeit beginnen im Schnitt ein bis zwei Tierärztinnen und Tierärzte pro Jahr die Weiterbildung zur Fachtierärztin oder zum Fachtierarzt für Schweinemedizin GST.

Die SVSM bietet interessierten Tierärztinnen und Tierärzten sowie Tierärztinnen und Tierärzten in der FVH-Weiterbildung beratende Unterstützung und ermässigte Teilnahme an SVSM-Bildungsveranstaltungen an.

4.2 Finanzierung

Während der dreijährigen Weiterbildung sind die Kandidatinnen und Kandidaten an der Weiterbildungsstätte angestellt und erhalten den arbeitsmarktüblichen Lohn. Bildungsveranstaltungen werden gemäss individueller Absprache entweder vom Arbeitgeber oder der Arbeitgeberin oder den Absolventinnen und Absolventen bezahlt.

FVH-Kandidatinnen und -Kandidaten zahlen für die Schlussevaluation eine Anmelde- und eine Prüfungsgebühr. Dies deckt einen Teil der Kosten für die Prüfung. Die restlichen Prüfungskosten trägt die SVSM.

Die Koordination der FVH-Weiterbildung wird durch den SVSM-Vorstand übernommen. Ausserdem unterstützt die SVSM die Prüfung und Anerkennung von Weiterbildnerinnen und

Weiterbildnern und Weiterbildungsstätten durch die Übernahme der Gebühren. Auch die Gebühren für die Rezertifizierung als FVH-Titelträgerin oder FVH-Titelträger werden durch die SVSM übernommen.

5 Qualitätssicherung

Grundlage für die FVH-Weiterbildung ist das FVH-Reglement samt seinen Anhängen. Sie richten sich nach den Anforderungen der GST-Bildungsordnung (mit deren Anhängen und Ausführungen) und werden von der Delegiertenversammlung bzw. vom Vorstand der GST resp. der Mitgliederversammlung der SVSM genehmigt.

Weiterbildungsstätten werden von der SVSM geprüft und deren Anerkennung von der SVSM und der GST bestätigt. Die Weiterbildungsstätten müssen ein genügend hohes Patientenaufkommen an Schweinebeständen haben und die geforderten Fachgebiete abdecken.

Eine regelmässige fachspezifische Fort- und Weiterbildung an Tagungen und Vorträgen wird vorausgesetzt und deren Kontrolle erfolgt jährlich über den Nachweis einer vorgeschriebenen Anzahl an Bildungsstunden (Rezertifizierung).

6 Zukunftsaussichten

Der FVH für Schweine ist eine etablierte Weiterbildung, die zum Ziel hat, kompetente Tierärztinnen und Tierärzte im Bereich der Schweinemedizin zu FVH-Titelträgerinnen und FVH-Titelträgern auszubilden.

Die Schweizer Landwirtschaft braucht weiterhin engagierte Tierärztinnen und Tierärzte, die einerseits die Schweinebestände optimal betreuen, andererseits als Weiterbildnerinnen und Weiterbildner ihr Wissen und ihre Erfahrungen gerne an junge Tierärztinnen und Tierärzte weitergeben, die Freude an der beruflichen Tätigkeit als Fachtierärztin oder Fachtierarzt für Schweinemedizin haben. Diese Tierärztinnen und Tierärzte werden auch in Zukunft gute Chancen auf eine erfolgreiche Tätigkeit haben.

7 Anhang; Glossar

AFP	Arbeitsteilige Ferkelproduktion
FVH	Fachtierarzt FVH für Schweine GST
GST	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
SVSM	Schweizerische Vereinigung für Schweinemedizin